

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 14 (1990)
Heft: 2

Artikel: Zum SAJM-Bericht über den Blockflötenunterricht : (Animato 90/1)
Autor: Blaser, Regina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz. Gesellschaft für musikpädagogische Forschung informiert:

Es freut uns, dass unsere neueste Publikation

Musikpädagogik für die Praxis

für Musiklehrer und Musikstudenten auf ein reges Interesse gestossen ist. Auch die Beurteilung der Fachpresse, sogar im Ausland, war positiv:

«Der kleine Band enthält... eine reiche Fülle von Aspekten, Informationen, praktischen Anregungen und Literaturhinweisen.»
«... auch... möchte man diesen Band in den Händen (und im Kopf) möglichst vieler Instrumentallehrer wissen.»

Prof. W. Gruhn, in: *Zeitschrift für Musikpädagogik*, Heft 52, 1989, S. 40

Nun ist zwar unser Band beim Verlag bereits **vergriffen**, evtl. interessenten können aber **noch einige Exemplare** direkt beim Herausgeber bestellen (Fr. 19.– plus Porto).

Adresse: Dr. Peter Mraz, Im Obstgarten 16, 8833 Samstagern



Ihr Vorteil unsere Auswahl

PIANO-ECKENSTEIN

Leonhardsgraben 48 · 4051 Basel · Tel. 061 · 25 77 90

PIANO EGLE WOHLEN



A. + E. Egle, Eichholzweg 6
Telefon 057/22 82 50
5610 Wohlen 2

MUSIKNOTENVERSAND

Vorzugsbedingungen für Lehrer
Noten für alle Instrumente

Blockflöten – alle Marken –
Stellen Sie uns auf die Probe

Animato 90/3 erscheint am 13. Juni

leser schreiben

Zum SAJM-Bericht über den Blockflötenunterricht

(Animato 90/1)

Der Beitrag in der Februarausgabe «Zur Situation der Fachlehrkräfte für Blockflöte an den schweizerischen Musikschulen» von Barbara Wappmann und Alex Ettlin hat mich verärgert und enttäuscht. Als Lehrer mit den Ausweisen A und B der SAJM fühle ich mich von Ihnen als völlig unfähig hingestellt und diskriminiert. Der Satz: «... der Mangel an qualifizierten Fachkräften wirkt sich sehr zum Nachteil der dortigen Kinder und Jugendlichen aus» beleidigt mich! Nach Ihrer Meinung bin ich ja nun *nicht* qualifiziert, aber es gelingt mir immerhin seit über zehn Jahren, meinen Schülern die Freude am Instrument und an der Musik zu wecken. Selbstverständlich bilde ich mich jedes Jahr in verschiedenen Kursen in der Schweiz und in Deutschland weiter, was aber nie irgendwo bei der SAJM zur Kenntnis genommen wird.

Ich wäre sehr dankbar, wenn die SAJM ihr Ausbildungs- und Weiterbildungskonzept neu überdenken – und dann aber auch der ganze Vorstand geschlossen dahinterstehen könnte! Als Mitglied der SAJM werde ich von meiner eigenen Ausbildungsorganisation nicht akzeptiert, was ein grosses Unbehagen hinterlässt.

Regina Blaser



Dirigentsystem –
durchdacht, erprobt.

Exklusives Dirigentenpult –
Stuhl, Pult, Podest – im Bau-
kastensystem. Informative Unterlagen – unverbindlich – durch:
WENGER, 8703 Erlenbach, Kappelistrasse 12
Tel. 01-910 08 40 Fax: 01-910 83 58

Cembalo, Spinette, Virginale,
Klavichorde, Hammerflügel

Herstellung
Vertretungen
Restaurierungen
Vermietung

Otto Rindlisbacher

8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon 01 / 462 49 76

Noch nie standen
Ihnen so viele neue
Bösendorfer-Flügel
zur Auswahl!



PIANO DIETZ
3076 WORP · TELEFON 031 83 145

Flügel-Occasionen

Bösendorfer Mod. 170 Fr. 34 000.–
Bösendorfer Mod. 200 Fr. 38 000.–
Bösendorfer Mod. 225 Fr. 45 000.–
Steinway & Sons Mod. 188 Fr. 33 000.–
Steinway & Sons Mod. S Fr. 15 000.–
Steinway & Sons Mod. O Barock Fr. 35 000.–
Yamaha Mod. C3 Conservatori 15 500.–

Klavier-Occasionen

Bechstein Mod. 9 Fr. 14 000.–
Schmidt-Flöhr reich verziert Fr. 8 500.–
Fazi Fr. 4 000.–
Yamaha-Disklavier weiß pol. Fr. 9 500.–

Lehrernotstand im Fach «elektronische Orgel»

Hintergründe zum Weiterbildungskurs der basellandschaftlichen Musikschulen für E-Orgel

Im Antwortbrief vom 13.12.1989 an SMPV, VMS und Konservatorium Biel schrieb die Konferenz der basellandschaftlichen JMS-Schulleiter unter anderem:

«Anlässlich der Jahresversammlung vom 20.4.1989 fasste die AGJM (Arbeitsgemeinschaft der Jugendmusikschulen Baselland) den Beschluss, Weiter- resp. Ausbildungskurse für elektronische Orgel zu organisieren.» Dieser Beschluss war die logische Folge aus vorangegangenen Entwicklungen und Massnahmen im Kanton Basel-Landschaft:

In Jahre 1986 bewilligte die Erziehungs- und Kulturdirektion BL, Abteilung Musik (damalige Leitung Armin Brenner), einen zweijährigen Unterrichtsversuch mit dem Fach «elektronische Orgel» für die JMS Leimental. Der hierfür eingesetzte Lehrer verfügt nebst dem Klavierdiplom über den Ausbildungsausweis der Firma Yamaha. An der Jahresversammlung der AGJM vom 29.4.1989 sagte A. Brenner laut Versammlungsprotokoll: «Der Versuch zeigt, dass künstlerisch eher anspruchlose Schüler einen befriedigenden Unterricht erhalten. Für die anspruchsvolleren Schüler können im jetzigen Versuchsstadium noch keine Schlüsse gezogen werden.»

Nach Abschluss der zufriedenstellend verlaufenden Versuchphase, die zwischenzeitlich auf die JMS Münchenstein und Pratteln ausgedehnt worden war, wurde die elektronische Orgel von der Kommission für Kultur und Theater, KFMT, am 29.5.1989 in den Fächerkanon der basellandschaftlichen Jugendmusikschulen aufgenommen. Im Beschluss hieß es: «Die KFMT... beauftragt die AGJM, nach entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten für die Musiklehrer/innen Ausschau zu halten, oder gegebenenfalls selbst Kurse anzubieten.»

Nachdem Urs Loeffel, Abteilungsleiter am Konservatorium Biel, dem Schreibenden anfangs Juli 1989 am Telefon mitgeteilt hatte, es bestehe quasi keine Chance, die elektronische Orgel in den für 1990 geplanten zweijährigen Ausbildungskurs für elektronische Tasteninstrumente von SMPV/VMS und Konservatorium Biel aufzunehmen – und diese Aussage ist durch eine Aktennotiz vom 20.6.1989 des Konservatoriums Biel wie folgt bestätigt: «Zudem wurde bis jetzt die Elektro-Orgel nicht miteinbezogen», wurde es unserer Leiterkonferenz klar, dass wir uns in einem Ausbildungsnachstand befanden und uns eine eigene Variante zur Ausbildung der dringend und kurfristig benötigten Elektro-Orgellehrer einfallen lassen mussten.

Nachdem die Abteilung Musik der Erziehungs- und Kulturdirektion BL die firmenspezifische Ausbildung der Firma Yamaha für diplomierte JMS-Klavierlehrer bereits für die Versuchphase anerkannt hatte, war es für uns klar, dass wir uns auf dieser Ebene nach weiteren Ausbildungsoptionen umsehen mussten. Dies führte dann zum laufenden Kurs, der im August 1990, d.h. wenn der Kurs von SMPV/VMS und Konservatorium Biel erst anfängt, seinen Abschluss findet. Frank Brunner

*
Der SMPV, der VMS und das Konservatorium Biel distanzierten sich vom «Ausbildungskurs für elektronische Orgel», verbunden mit dem Erwerb eines *Lehrausweises*. In Wirklichkeit handelte es sich bei diesem von den basellandschaftlichen Jugendmusikschulen ausgeschriebenen Kurs um ein Fortbildungsangebot, welches die Erteilung von Diplomen oder Lehrausweisen nicht rechtfertigt. Solche sollten der eigentlichen Berufsausbildung vorbehalten sein. Für den Besuch eines eindeutigen Fortbildungskurses, wie es hier der Fall war, sollte eine einfache Kursbestätigung abgegeben werden.

XIII. INTERNATIONALER MUSIK- und DIRIGENTENWETTBEWERB MASTERPLAYERS

Lugano 1. – 16. September 1990
Solisten, Kammerensembles, Chöre, Orchester

Lugano 14. – 16. September 1990
Dirigenten

INTERNATIONALE MEISTERKURSE

Piotr Paleczny, Klavier
Lugano 27. August – 5. September 1990

Tiny Wirtz, Klavier
Lugano 18. – 30. August 1990

Konstanty Kulka, Violine
Lugano 17. – 26. August 1990

Ricarda Bröhl, Flöte
Lugano 11. – 23. August 1990

Pierre Feit, Oboe
Lugano 7. – 16. September 1990

Richard Schumacher, Dirigieren
Capri 24. – 31. März 1990

Lugano 7. – 14. April 1990
Stuttgart 21. – 28. April 1990

München 29. April – 6. Mai 1990
Athen 9. – 16. Mai 1990

Stockholm 19. – 26. Mai 1990
Paris 3. – 10. Juni 1990

Stuttgart 17. – 24. Juni 1990
Barcelona 8. – 19. Juli 1990

Lugano 1. – 12. August 1990

Lugano 24. August – 15. September 1990

INTERNATIONALER MUSIKSOMMER LUGANO

17. August – 16. September

Information:

Masterplayers International Music Academy Corp.
Via Losanna 12, CH-6900 Lugano, Schweiz
Tel. (091) 23 30 63